

Kommentar

Prof. Dr. Sonja Keller

Augustana-Hochschule

sonja.keller@augustana.de

Beobachtungen

- hoher Grad der Professionalisierung
- interprofessionelle und organisationsübergreifende Zusammenarbeit
- Wahrnehmung und Wertschätzung als zentrales Movens
- Theologische Schlaglichter:
 - prosoziale Dimension der Religion als Movens
 - Spiritualität als niederschwellige seelsorgerische Interaktionen
 - implizit inkarnatorische Theologie:
 - in der Wahrnehmung und in der Begegnung mit dem anderen entfaltet sich das Eigentliche

Potenziale

- Wiederentdeckung der diakonischen Funktion von Kirche
- Perspektivwechsel von der diakonischen und kirchlichen Angebotslogik zu den Bewohnerbelangen
- Neuvermessung der räumlichen/personellen Ressourcen
- Rekonstruktion des Sozialraums als Netzwerk
- Wahrnehmung der Wechselwirkungen im geteilten Sozialraum
- Auseinandersetzung mit der fragilen Öffentlichkeitsdimension der Kirche

Fragen

- *Religion/Spiritualität*: Wie viel Religion und Spiritualität sollten drin sein, wenn nichts draufsteht? Wie sichtbar und transparent ist das kirchliche Engagement?
- *Öffentliche Präsenz*: In welcher Weise dient die sozialräumliche Gemeinwesenorientierung dem Erhalt kirchlicher Struktur und Präsenz?
- *Unsichtbare Hand*: Um der Menschen, um der Quartiere und um der Kirche Willen? Welche institutionellen Anliegen verbinden sich damit?
- *Programmatische Unschärfen*: Welche Zwecke verfolgen die Projekte? Welche Anliegen bündelt die Sozialraumorientierung? Ist Spiritualität darin Selbstzweck?